

Islam-Feiertag

Der Alterungsprozess mancher Alt-68er ist offenbar weit vorangeschritten. Ist ja inzwischen auch schon eine Weile her. Bei manchem scheint auch der fortgesetzte Konsum diverser Rauchwaren den Keks nachhaltig erweicht zu haben. Wenn man in diesem Zustand dann allerdings direkt gewählter Volksvertreter im Deutschen Bundestag ist, wird es bedenklich. Jüngstes Beispiel ist unser Kreuzberger Vorzeige-Hysteriker Hans-Christian Ströbele. Wo der weißhaarige Protest-Senior auftaucht, wird es ohnehin ungemütlich. Nach dem peinlichen Gezerre um den 3. Oktober schlägt jener Ströbele vor, einen gesetzlichen Islam-Feiertag in Deutschland einzuführen und dafür einen



Lawrentz direkt!

christlichen Feiertag abzuschaffen. Der Vorschlag kam nicht etwa am 1. April, sondern am 15. November. Es muss also Vorsatz im Spiel gewesen sein, außer wir haben es hier mit verminderter Schuldfähigkeit zu tun - siehe oben. Wie auch immer, die Presse hat es dankbar aufgenommen und die gesamte Republik schüttelt mal wieder den Kopf über einen durchgeknallten Vorschlag aus Berlin. Da wir in der Hauptstadt ohnehin die wenigsten gesetzlichen Feiertage in Deutschland haben, schlage ich vor, den Tag des politischen Abtritts von Herrn Ströbele als „Tag der Befreiung“ in Erwägung zu ziehen. So ein richtiges Fest der Erleichterung für jeden, der noch alle Tassen im Schrank hat.

**Nächste Ausgabe der Berliner Rundschau:
11. Dezember 2004**

Berliner Weihnachtsmärkte



Foto: Reitze

Weihnachtsmärkte und Deutsches Weihnachtsgefühl. Man kann und will ihnen nicht entgehen in Berlins Innenstädten. Bei nicht vielen Dingen trifft es zu, aber im Weihnachten feiern sind wir nach wie vor Weltmeister. Das Deutsche Weihnachtsgefühl und die vorweihnachtliche Vorfreude auf das Heilige Fest sind immer noch ein Exportschlager. Ob in Florida oder auf den Philippinen, am Liebsten soll es so sein wie in Good-Old-Germany. Also weiß - irgendwie jedenfalls, wenn es denn schon kein Schnee ist; mit Tannenbaum, möglichst grün,

echt und wohl gewachsen, wobei die Berliner genau wissen, worum es geht; anheimelndes Liedgut, da darf es auch schon mal Englisch sein; und nicht zu vergessen Gaumenfreuden, die auch der Nase schmeicheln, wie gebrannte Mandeln, Lebkuchen oder Glühwein. All das gibt es in den nächsten Tagen und Wochen reichlich in Berlins Bezirken auf einem der zahlreichen Weihnachtsmärkte. Jeder Bezirk, fast jeder Stadtteil und auch viele Einkaufszentren mischen die Zutaten meist sehr gekonnt und zur Freude der Besucher. Echte Klassiker der Weihnachtsmärkte sind der am **Opernpalais** oder der an der **Gedächtniskirche**, die beide noch bis zum 26.12. geöffnet sein werden. Gute Chancen in diese Riege einzutreten, hat der **„Weihnachtszauber am Gendarmenmarkt“**, der letztes Jahr zum erstenmal stattfand und bis Silvester seine Pforten öffnet. Das **Sony-Center** (ab dem 25.11.) und der benachbarte Daimler Chrysler Konzern feiern wieder am Potsdamer Platz. Diesmal mit Rodelbahn. In der Riege der Großkonzerne spielt auch Volkswagen mit, mit dem **„Weihnachtsmarkt im Automobil Forum“** (Unter den Linden 21/Ecke Friedrichstraße ab dem 27.11.). Das dürfte dann nun wirklich die Globalisierung Deutscher Weihnacht sein und das alles Zuhause in Berlin. Schnuppern Sie einfach mal rein. (dr)

Zum Tode von Michael Borgis



Mit großer Trauer und Schmerz muss die CDU Berlin von Michael Borgis Abschied nehmen.

Das Mitglied des Abgeordnetenhauses starb am 16. November. Der gebürtige Berliner wurde 59 Jahre alt. Er war verheiratet und hat zwei Töchter. Die Berliner Christdemokraten verlieren in ihm einen unermüdlichen Volksvertreter im ursprünglichsten

Sinne des Wortes. Seit bald 20 Jahren Mitglied der Union, war er unter anderem Kreisvorsitzender der CDU Steglitz und zuletzt erster stellvertretender Kreisvorsitzender in Steglitz-Zehlendorf. Als

beurlaubter Lehrer war er neben anderen Aufgaben als Mitglied im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin tätig und für die CDU-Fraktion, der er seit 1991 angehörte, von 1994 bis 1997 deren sportpolitischer Sprecher. Von 1997 bis 1999 Vorsitzender des Ausschusses für Jugend, Familie, Schule und Sport und Vorsitzender des Unterausschusses Sport und bis

zuletzt Leiter des Bürgerbüros der CDU Fraktion. Dem Sport gehörte neben der Politik seine Leidenschaft. So war er nicht nur Mitglied bei Hertha BSC und der Herthafreunde; sondern auch des BFC Südring Club100 oder Vorsitzender der Sport AG des Abgeordnetenhauses von Berlin. Fassungslos hat die CDU Berlin die Nachricht vom viel zu frühen Ableben zur Kenntnis nehmen müssen; erlebte die Partei ihn doch noch auf dem Landesparteitag in der letzten Woche als engagierten mit viel Applaus versehenen Redner (siehe Foto), der sich für die Bildungspolitik in seiner Heimatstadt einsetzte. Das Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen, denen die CDU viel Stärke in diesen schweren Tagen wünscht. (dr)